

Pastoralraumversammlung: Information zur Sanierung der Dagmerseller Kirche

Innen wird es neu

Neben der Fusion der Kirchgemeinden war die Umgestaltung des Innern der Dagmerseller Laurentiuskirche ein wichtiges Thema an der Pastoralraumversammlung vom 8. September.

Die Dagmerseller Kirche bedarf einer dringenden Innenrenovation. Zur Umgestaltung des Innenraums wurden bereits an der Versammlung 2019 viele Anregungen gesammelt. «Wir haben die vielen interessanten Vorschläge von Gremien, Gruppierungen und Einzelpersonen aufgenommen und bei der Projektausschreibung für die Architekten berücksichtigt», sagte Pius Fölmli, der für das Bauwesen verantwortliche Kirchenrat an der diesjährigen Pastoralraumversammlung. Die Bauleitung übertrug der Kirchenrat der Zinsli Architekten AG. Eine Baukommission wurde zusammengestellt, die am 22. Januar 2020 die Arbeit aufnahm.

Stühle statt Bänke

Mit Grundriss und dreidimensionaler Darstellung erklärte Michael Lichtsteiner von der Zinsli Architekten AG das ausgearbeitete Vorprojekt. Auffallend: Die Bänke vor dem Kreuzgang und unter der Empore sollen durch Stühle ersetzt werden. Der Platz unter der Empore bleibt im Normalfall leer. Finden Veranstaltungen wie etwa Konzerte, Filmvorführungen oder Ausstellungen statt, kann der Platz als Begegnungsort genutzt werden. Die im Eingangsbereich geplanten zwei Räume helfen mit, die angepeilte flexible Nutzung besser umsetzen zu können. Dadurch wird der Zugang von hinten in die Kirche nur noch durch das mittlere Portal möglich sein. Auch

auf der Empore werden einige Bänke entfernt. «Damit schaffen wir mehr Platz für Kirchenchor und InstrumentalistInnen», begründete Lichtsteiner.

Verbesserungen im Chorraum

Die nur durch eine Stufe erhöhte Fläche zwischen Kirchenschiff und Chor ist oftmals eine Stolperfalle. Sie soll um eine weitere Stufe erhöht werden. So können auch Kinder oder Orchester von hinten besser gesehen werden. Gleichzeitig werden die Stufen beim Hochaltar zurückversetzt. Dadurch wird der Chorraum merklich vergrössert und ist besser nutzbar.

Neues Heizsystem

Die Kirche wird heute mit einem Umluftgebläse geheizt. «Dabei ist der Chorraum der kälteste Platz in der Kirche», sagte Lichtsteiner. Geplant ist, das heutige System durch eine Bodenheizung unter dem ganzen Chorraum zu ersetzen. Zusammen mit der Bodenheizung, die im Kirchenschiff im Bereich der Stühle ein-

gebaut wird, könne in Zukunft die ganze Kirche geheizt werden.

Licht- und Tonkonzept

Mit der Renovation soll auch die mangelhafte Akustik im Kirchenschiff verbessert werden. Abklärungen laufen, ob mit einer Tonsäule die erhoffte Wirkung erzielt wird. Diese würde, auf einer Seite des Kirchenschiffs montiert, den ganzen Raum gleichmässig beschallen.

Während die Leuchter im Kirchenschiff die Anforderungen erfüllen, sind auf der Empore und im Chorraum Verbesserungen nötig. «Hier, wie auch bei einigen andern Änderungen, suchen wir zusammen mit der Denkmalpflege nach geeigneten Lösungen», sagte Michael Lichtsteiner zum Schluss.

Über den für die Sanierung nötigen Baukredit soll im Mai 2021 an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung befunden werden.

Albert Zibung, Willisauer Bote

Pastoralraum und Corona

«Wie werden die Angebote des Pastoralraums in Corona-Zeiten empfunden?» Auf diese Frage konnte an der Pastoralraumversammlung auf kleinen Zetteln schriftlich geantwortet werden. Es zeigte sich, dass viele die speziellen Aktivitäten und Projekte, welche in der Corona-Zeit entstanden, sehr schätzen: Gebet um drei, Sommerkirche, Pfingststeine, Organisieren von Hilfe beim Einkaufen, Telefonanrufe, Osterbrief ... «Man fühlt sich getragen», schrieb jemand.



Pfarrreiratspräsidentin Irene Tschupp Bättig führte durch die Versammlung.